

Wettbewerbsrecht

Fälle und Materialien
zum nationalen und europäischen Kartellrecht,
zum Gesetz gegen den
unlauteren Wettbewerb und zu den Nebengesetzen

Von

Dr. Thomas Marx

TECHNISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT	
Fachbereich 1	
<u>Gesamtbibliothek</u>	
<u>Betriebswirtschaftslehre</u>	
Inventar-Nr. :	17.363
Abstell-Nr. :	A28/ 844
Sachgebiete:	5.5
	00246.675

ERICH SCHMIDT VERLAG

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	5
Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	17
Verzeichnis der Fälle	21
Verzeichnis der Materialien	27
Literaturverzeichnis	29
Bibliographische Hinweise	35

ERSTER TEIL

Einführung

Kapitel 1

Besonderheiten des Wettbewerbsrechts 37

A. Überlagerung der wettbewerbsrechtlichen Tatbestände	38
B. Transformation wirtschaftswissenschaftlicher Begriffe	39
C. Material	41
I. Textauszug aus: Mestmäcker, Das Verhältnis des Rechts der Wettbewerbsbeschränkungen zum Privatrecht	41
II. Anmerkung	43

Kapitel 2

Alternative Leitbilder der Wettbewerbspolitik 44

A. Das Modell der vollkommenen Konkurrenz	45
I. Referenzsystem des GWB 1958	46
II. Material	46
1. Textauszug aus: Amtliche Begründung des Entwurfs des GWB 1958	46
2. Anmerkung	48
B. Das Konzept des „workable competition“	48
C. Das Konzept der optimalen Wettbewerbsintensität (Kantzenbach)	50
D. Neoklassische Konzepte (am Beispiel Hoppmann)	52
E. Schutzobjekte der einzelnen Wettbewerbsgesetze	53
I. GWB	53
II. UWG und Nebengesetze	57

ZWEITER TEIL

Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen

Kapitel 3

Horizontale Kartellpläne

	61
A. Horizontale vertragliche Wettbewerbsbeschränkungen	64
I. Das Kartellverbot	64
II. Tatbestandsmerkmale des § 1 GWB	65
1. Vertrag	65
2. Gemeinsamer Zweck	66
3. Unternehmen	68
4. Beschränkung des Wettbewerbs	69
5. Marktverhältnisse	71
B. Umgehungsverbote	72
I. Das Verbot des aufeinander abgestimmten Verhaltens	73
1. Begriff des Verbots des aufeinander abgestimmten Verhaltens	75
2. Tatbestandsmerkmale des § 25 Abs. 1 GWB	75
a) Verständigungshandlung	75
b) Willenseinigung	76
c) Kausalität	76
d) Verhaltenserwartungen	76
e) Gegenstand einer vertraglichen Bindung	76
3. Abstimmungsmodalitäten und Abgrenzung zum bewußten Parallelverhalten	77
4. Anforderungen an den Nachweis aufeinander abgestimmten Verhaltens	77
II. Empfehlungsverbote	78
1. Begriff und Tatbestandsmerkmale der Empfehlung	79
2. Ausnahmen von den Empfehlungsverboten	79
a) Mittelstandsempfehlung	80
b) Weitere Ausnahmen von den Empfehlungsverboten	81
C. Ausnahmen vom Kartellverbot	83
I. Anmeldekartelle	84
II. Widerspruchskartelle	84
1. Konditionenkartelle	84
2. Rabattkartelle	85
3. Spezialisierungskartelle	86
4. Kooperationskartelle	87
III. Erlaubniskartelle	87
1. Erlaubniskartelle mit Anspruch auf Erlaubnis	88
2. Erlaubniskartelle ohne Anspruch auf Erlaubnis	89
D. Wettbewerbsregeln	89

E. Material	90
I. Material zu §§ 1 und 25 Abs. 1 GWB, Beschluß des KG vom 21. 6. 1974 „Zementverkaufsstelle Niedersachsen“	90
II. Anmerkungen	102

Kapitel 4

Vertikale Wettbewerbsbeschränkungen 104

A. Das Verbot vertikaler Preis- und Geschäftsbedingungsbindung gemäß § 15 GWB	104
I. Tatbestandsvoraussetzungen des § 15 GWB	104
1. Stufenfolge von Vertragsbeziehungen	104
2. Inhaltsbindung	105
II. Abgrenzungen	107
B. Mißbrauchsaufsicht über Verwendungsbeschränkungen, Ausschließlichkeits- und Vertriebsbindungen sowie Kopplungsgeschäfte gemäß den §§ 18, 19 GWB	109
I. Tatbestandsvoraussetzungen des § 18 GWB	109
1. Stufenfolge von Vertragsbeziehungen	109
2. Bindungs-Tatbestandsgruppen	110
3. Abgrenzungen	112
II. Eingriffsvoraussetzungen der Mißbrauchsaufsicht gemäß den §§ 18, 19 GWB	112
C. Preisbindung für Verlagserzeugnisse gemäß §§ 16, 17 GWB	113
D. Verwertungsverträge für Schutzrechte gemäß den §§ 20, 21 GWB	114
I. Antinomie Kartellrecht/Gewerblicher Rechtsschutz	114
II. Beschränkungen durch EWG-Vertragsrecht	116
E. Material	118
I. Textauszug aus dem Beispielskatalog des BMW vom 15. 11. 1974 über Wettbewerbsverzerrungen durch Nachfragemacht	118
II. Anmerkung	121

Kapitel 5

Mißbrauchsaufsicht über marktbeherrschende Unternehmen 122

A. Feststellung der Marktbeherrschung	122
I. Abgrenzung des relevanten Marktes	123
1. Problemstellung	123
2. Abgrenzungskriterien	124
a) Der sachlich relevante Markt	124
b) Der räumlich relevante Markt	126
c) Der zeitlich relevante Markt	126

Inhaltsverzeichnis

II. Begriff der Marktbeherrschung	127
1. § 22 Abs. 1 Ziff. 1 GWB (kein wesentlicher Wettbewerb)	127
2. § 22 Abs. 1 Ziff. 2 GWB (überragende Marktstellung)	127
3. § 22 Abs. 2 GWB (Oligopol)	128
4. § 22 Abs. 3 GWB (Marktbeherrschungsvermutungen)	129
5. § 22 Abs. 6 GWB (Konzernunternehmen)	129
B. Mißbräuchliches Marktverhalten	129
I. Zum Mißbrauchs begriff	130
1. Marktstrukturverändernde Maßnahmen	130
2. Behinderungsmißbrauch	131
3. Ausbeutungsmißbrauch	132
II. Maßstäbe mißbräuchlichen Marktverhaltens	132
1. Das Konzept des Als-ob-Wettbewerbs	132
a) Das Vergleichsmarktkonzept	133
b) Das Zeitvergleichskonzept	134
2. Die Kostenprüfung	134
3. Das Konzept der Gewinnbegrenzung	135
III. Die Mißbrauchsaufsicht	136
1. Maßnahmen der Kartellbehörden	136
2. Andere Maßnahmen gegen mißbräuchliches Verhalten	137
C. Material	138
I. Textauszug aus dem Beschluß des KG vom 19. 3. 1975 „Vitamin-B-12“	139
II. Anmerkungen	143

Kapitel 6

Wettbewerbsbeschränkungen durch Boykott, Diskriminierung und anderes Marktverhalten 148

A. Wettbewerbsbeschränkungen durch Boykott gemäß § 26 Abs. 1 GWB	148
I. Tatbestandsmerkmale des § 26 Abs. 1 GWB	149
1. Beteiligte	149
2. Liefer- und Bezugssperre	149
3. Aufforderung	150
4. Absicht unbilliger Beeinträchtigung	150
II. Beispielfall zu § 26 Abs. 1 GWB	150
B. Diskriminierung gemäß § 26 Abs. 2 GWB	151
I. Das erweiterte Diskriminierungsverbot	152
II. Tatbestandsmerkmale des § 26 Abs. 2 GWB	152
1. Beteiligte	152
2. Geschäftsverkehr, der gleichartigen Unternehmen üblicherweise zugänglich ist	153

3. Diskriminierungsalternativen	154
a) Unbillige Behinderung	154
b) Unterschiedliche Behandlung ohne sachlich gerechtfertigten Grund ..	154
c) Beispielsfall	155
C. Verbotenes Veranlassen zu wettbewerbsbeschränkendem Verhalten gemäß § 25 Abs. 2 und 3 GWB	158
I. § 25 Abs. 2 GWB	158
II. § 25 Abs. 3 GWB	158
III. Beispielsfälle zu § 25 Abs. 2 GWB	159
D. Material	159
Textauszug aus: Ulmer, P. Die Anwendung des erweiterten Diskriminierungs- verbots auf Markenartikelhersteller – Zur Auslegung von § 26 Absatz 2 GWB durch die Rechtsprechung	160

Kapitel 7

Fusionskontrolle 168

A. Arten und Auswirkungen der Unternehmenszusammenschlüsse	169
B. Grundgedanken der gesetzlichen Regelung der Fusionskontrolle	169
C. Einzelheiten der gesetzlichen Regelung	169
I. Anzeigepflicht	168
1. Zweck der Anzeige	169
2. Anzeigepflichtige Zusammenschlüsse	170
II. Aufgreifkriterien	170
III. Eingreifkriterien	172
1. Horizontale Zusammenschlüsse	172
2. Vertikale und diagonale Zusammenschlüsse	173
3. Beispielsfall	174
IV. Präventive Fusionskontrolle	175
V. Zur Anwendungspraxis	175
D. Materialien zur Fusionskontrolle	177
I. Schaubild: Fusionskontrolle gemäß den §§ 24, 24 a GWB	177
II. Textauszug aus: Markert, Schon die bloße Existenz der Fusionskontrolle verhindert Fusionen	178

Kapitel 8

**Ausnahmebereiche des GWB
(am Beispiel der Kreditwirtschaft)** 183

A. Kreditinstitute im GWB	183
B. Freistellung gemäß § 102 GWB	184
I. Genehmigungs- und Überwachungstatbestände des KWG	185

Inhaltsverzeichnis

II. Die Meldepflicht als Voraussetzung für die Wirksamkeit des wettbewerbsbeschränkenden Vertrages oder Beschlusses	185
III. Die Eingriffsbefugnisse der Kartellbehörde im Rahmen der Mißbrauchsaufsicht nach § 102 Abs. 2 GWB	184
1. Auslegung der gesetzlichen Vorschrift	186
2. Mißbrauch der Freistellung	187
C. Materialien	188
I. Erster Textauszug aus: Schreiben des BKartA vom 4. 10. 1974 an die Spitzenverbände der Kreditwirtschaft	189
II. Zweiter Textauszug aus: Antwort des zentralen Kreditausschusses vom 19. 3. 1975 an das BKartA	191

Kapitel 9

Verfahrensrechtliche Grundzüge, Behördenaufbau und Zuständigkeiten in Kartellsachen 194

A. Allgemeiner Überblick	194
B. Besonderheiten der Kartellgerichtsbarkeit	195
C. Material	197
I. Textauszug aus: Ein Auskunftersuchen des BKartA gemäß § 46 GWB	197
II. Anmerkung	200

DRITTER TEIL

Europäisches Wettbewerbsrecht

Kapitel 10

Wettbewerbsrecht der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft 202

A. Allgemeines zum EWG-Vertragsrecht	202
B. Verfahrensrechtliche Grundzüge und Zuständigkeiten	204
I. Verfahren vor der Kommission	204
II. Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof	205
C. Wettbewerbsregeln gemäß Art. 85 EWG-V	205
I. Tatbestandsmerkmale des Art. 85 EWG-V	206
1. Unternehmen	206
2. Vereinbarungen, Beschlüsse und aufeinander abgestimmte Verhaltensweisen	206
3. Verhinderung, Einschränkung oder Verfälschung	207
4. „Bezwecken“, „Bewirken“	207
5. Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handelns	208
II. Freistellung vom Verbot gemäß Art. 85 Abs. 3 EWG-V	208
III. Beispielsfall	209
D. Wettbewerbsregeln gemäß Art. 86 EWG-V	212

Kapitel 11

**Wettbewerbsrecht der Europäischen Gemeinschaft
für Kohle und Stahl**

	217
A. Diskriminierungsverbot	218
B. Verbotene Vereinbarungen und Praktiken	219
C. Zusammenschlüsse	219
D. Marktbeherrschende Unternehmen	220

VIERTER TEIL

Recht der lauterer Wettbewerbsformen (Auswahl)

Kapitel 12

Unlautere Beeinflussung der angesprochenen Verkehrskreise 224

A. Tatbestandsmerkmale von § 1 UWG und Fallgruppen des unlauteren Kundenfanges	224
I. Tatbestandsmerkmale des § 1 UWG	224
1. Wettbewerbshandlung (Wettbewerbsverhältnis)	224
2. Wettbewerbsabsicht	225
3. Geschäftlicher Verkehr	225
4. Sittenwidrigkeit	225
5. Rechtswidrigkeit	226
6. Verschulden	226
II. Einzelfälle des unlauteren Kundenfanges	226
1. Anreißen	227
2. Anlocken, Kaufzwang und Vorspannangebote	228
a) Beispielfall: Urteil des BGH vom 30. 6. 1976 „Kochbuch“	229
b) Anmerkungen	231
3. Einschalten fremder Autorität	236
4. Ausnutzen der Spielleidenschaft; Werbeveranstaltungen	236
5. Gefühlsbetonte Werbung	238
B. Werbung durch irreführende Angaben	238
I. Tatbestandsmerkmale des § 3 UWG	239
1. Handeln zum Zwecke des Wettbewerbs	239
2. Angaben	239
3. Geschäftliche Verhältnisse	239
4. Irreführung	239
II. Beispielfälle	241

Inhaltsverzeichnis

C. Besondere Verkaufsveranstaltungen	243
I. Tatbestandsmerkmale einer unzulässigen Sonderveranstaltung	244
1. Verkaufsveranstaltung im Einzelhandel	244
2. Außerhalb des regelmäßigen Geschäftsverkehrs	244
3. Beschleunigung des Warenabsatzes	245
4. Eindruck besonderer Kaufvorteile	245
II. Zulässige Sonderveranstaltungen	245
III. Beispiele	245
D. Zugabe- und Rabattwesen	247
I. Zugabeverordnung	248
1. Begriffsabgrenzungen	248
2. Ausnahmen vom Zugabeverbot	250
3. Beispielfälle	250
II. Rabattgesetz	253
1. Arten erlaubter Rabatte	254
2. Beispielfälle	254

Kapitel 13

Unmittelbare unlautere Behinderung des Mitbewerbers 257

A. Pressionen	257
B. Anschwärzen, Kreditschädigung	259
I. Verbreitung unwahrer Behauptungen	259
II. Verbreitung wahrer Behauptungen	260
C. Vorsprung durch Vertrags- und Rechtsbruch	260
I. Verletzung gesetzlicher Bindungen	261
II. Vertragsbruch	261
D. Schutz der Mitarbeiter, des Kundenstammes und der Betriebsgeheimnisse	261
E. Anlehnung an fremde Leistung und fremden Ruf	262
F. Bezugnehmende, insbesondere vergleichende Werbung	265
I. Problemstellung	265
II. Tatbestandsmerkmale der vergleichenden Werbung	266
1. Bezugstatbestand	266
2. Hinreichende Veranlassung	266
3. Grenzen des Erforderlichen	266
III. Beispielfälle	266

G. Schutz gewerblicher Leistungen	268
I. Gewerbliche Schutzrechte	268
1. Patent	268
2. Gebrauchsmuster	269
3. Geschmacksmuster	270
II. Kennzeichenschutz	271
1. Recht der Firma	271
2. Warenzeichen-/Ausstattungsschutzrecht	275